giessen oberzehltes brandteweins sechsmal darüber/ vnd ziehen denselben mit distilliren sechs oder sieben mal abe / etliche auch wol neun mal / biß die Corallen wie saltz zuschmeltzen / vnd wiederumb roth geferbet werden / vnd jhre tincturam bekommen / welches sie der Corallen essentz oder seele nennen/ Vnd ist alsdenn dasselbe das Corallenöl / vnd ein wunderbares geheimnis in der artzneykunst.

XXII.

Vom Ambra.

WJr wollen wir von dem wolriechenden Ambra/ so auch aus dem Meer kömpt / vnd nicht allein seines herrlichen geruchs halben/ sondern das er auch sonsten viel gebraucht wird / sehr krefftig vnd theuer ist/ etwas reden.

Nicolaus Monardus Hispalensis Medicus schreibet/ das numehr der natürliche vnd rechte Ambra / so man in den Apoteeken Grise nennet / ex florida prouincia gebracht / vnd daselbst aus dem Meer von den wasserwellen zum vfer getrieben / ausgeworffen / vnd auffgelesen werde/ herkomme aus der tieffe oder quellen deß Meers / vnd sey ein geschlecht einer zeehen Erde / als deß Jüdenleyms oder pechs / So bald nu dasselbe aus dem Meer in die lufft gerahten ist/ wird es hart/ wie der Agtstein/ die Corallen vnd andere dinge / so in dem Meer wachsen / vnd anfenglich im wasser gar zart vnd

Woher der Ambra entstehet.

weich sind / aber hernach / wenn sie an die lufft kommen / hart werden. Demnach ist der jenigen meinung falsch vnd jrrig / welche fürgeben / das der Ambra eines Walfisches / Balena genandt / samen sey / Vnd werden daher betrogen / weil in desselben fisches magen bißweilen Ambra gefunden wird / welches also zugehet / das sie den Ambram / wenn er von den vngestümen Meerwellen auffgetrieben worden / im schwimmen aufffahen vnd verschlingen / vermeinende / es sey etwas / daruon sie sich neeren können. Vnd bekennet Monardus, das zu seiner zeit bey den glückseligen Inseln Canarias ein solcher Walfisch gefangen / in welchem mehr denn 4. pfund guter Ambra gefunden worden sey. Vnd ob sie wol hernach ferner viel derselben Balenen mit jhren jungen gefangen vnd getödtet / in meinung / bey allen etwas von diesem Ambra zufinden / so hab jhnen doch solches durchaus gefehlet. Es jrren auch die gar sehr / so da fürgeben / das der Ambra aus einer frucht entstehe / welche am vfer deß Meers wachse / vnd im April vnd Meymond reiff werde / so da starck rieche / die falle nachmals ab / vnd werde von den Balenen an stat jhrer nahrung verschlungen / vnd zum Ambra gesatzt.

Delectus Ambræ.

DEr rechte Ambra ist ein wenig grawrötlecht vnd feist / also / das / wenn man mit einer stecknadel darein sticht / ein öhlicher safft daraus schwitzt. Der Ambra aber / so weiß oder sehr schwartz / ist gemeiniglich verfelscht vnd vntüchtig.

Ambra factitia.

SOnsten hat man auch einen gemachten Ambra / der wird von Bisem / Zibet / Paradißholtz / Styrace vnd Ladano zugerichtet / vnd ist gemeiniglich schwartz / weil

weil er aber nach diesen stücken / dauon er gemacht / starck reucht / vnd / so man jhn in wasser legt / eher weich wird / als der rechte natürliche Ambra, so ist er von demselben auch leichtlich zu vnterscheiden.

DEr Ambra ist truckener vnd warmer natur / er stercket / daran gerochen / das hertz vnd gehirn / verwahret das gedechtnis / ist gut für den schwindel / so von kelte entstehet / vnd den alten leuten / so von natur kalt / sehr dienstlichen / darumb auch dieselben deß Ambræ mehr vnd öffter zum riechen vnd sonsten gebrauchen sollen / als etwan junge leute. Krafft vnd wirckung des Ambræ.

Nicolaus Monardus schreibet / so man den Ambra mit dem öl / von Pomerantzenblüt gemacht / in einem warmen mörsel als ein sälblein vermische / so stille solches das hauptwehe / von kalten feuchtigkeiten entstanden / vnd stercke das gehirn vnd neruen. Wo man auch den Ambra mit der alipta muschata pflasterweise zum heupte gebrauche / habe er eben diese wirckung. Deßgleichen / so man jhn mit Bisem vnd Paradißholtz vermische / vnd daran rieche / stercke er das hertz gewaltiglich / vnd erhalte die spiritus bey jhren krefften / auch roborire er das gehirn / vnd mache ein gut gedechtnis. Ist derwegen in Pestilentz zeiten sein geruch sehr bequem vnd dienstlichen. So auch jemand mit kalten flüssen beladen / der sol im winter seine schlaffhaube mit Ambra bereuchern / vnd in der kammer einen lieblichen geruch daruon machen. Vnd / wie droben gesagt / ist er den alten leuten sehr gut / dieweil er jhre spiritus erhelt / das gehirn stercket / vn die groben zeehen feuchtigkeiten / derer die alten verlebten Personen voll stecken / extenuirt

vnd dünne machet. Wie man denn auch den Ambra gebrauchet/ entweder in der speise/ oder die kleider damit zubereuchern. Deßgleichen das man jhn vber das hertz vnd gehirn bindet / auch in wein zertreibet / vnd die alten jhr angesicht vnd hende darmit waschen lesset. Wenn einem Weibe die Behrmutter ausfallen wil/ sol man Ambra mit gepüluertem Magnetstein vnd mit dem hartz Galbano vermischen / vnd jhr solches auff den nabel bindē/so behelt er die behrmutter ān jrem ort/ vnd vertreibet dergleichen Mutterkranckheiten. Da auch die mutter einem Weibe fürtritt/ sol sie stets an Ambra riechen/ so findet sie sich wieder zu rechte. Für das auffsteigen der mutter aber/ sol man den Ambra mit dem öl oder hartz / liquidambar genandt (dessen hernach vnter den hartzigen dingen gedacht / vnd jetzt aus new Spanien gebracht wird) zertreiben/ darein bawmwolle netzen/ vnd in der Behrmutter mund legen / so stillet er dasselbige. Gleicher gestalt / wenn eine fraw vnfruchtbar ist/ sol man sie erst wol purgiren/ alsdenn nachfolgende Pillen von Ambra zurichten / vnd jhr dieselben allwege vber den dritten tag einmal eingeben:

Pillen von Ambra für die vnfruchtbarkeit.

NEmet deß besten Ambra zwey dritteil eins quentleins / geraspelt Helffenbein ein völlig dritteil eines quentleins/ außerlesen Paradißholtz gepüluert/ ein halb dritteil eines quentleins / Aus diesen zusammen / mit einem wenig Zibeth/ drey Pillen gemacht/ vñ gebraucht/ wie gemelt/ darneben auch dem Weibe das pflaster/ dessen droben gedacht / vberlegen / vnd die bawmwolle in die mutter stossen.

FErner

FErner/ so wird aus Ambra, Styrace vnd alypta muschata ein Magenschildt gemacht/ welches/ so man es vber dem Magen tregt/ denselben erwermet/ vnd den schmertzen stillet. Man machet auch von dieser massa Pillen / die nimmet man früe ein / so zertreiben sie die winde vnd pleste deß Magens/ helffen der dawung/ vnd erwecken einen appetit zum essen. Wer da wil/ der mag von dieser masla oder teig ein stücklein mit gutem wolriechenden Wein einnemen / hat eben diese krafft. Da auch jemand beschwerung vmb das hertz hette / es were von winden oder andern kalten dingen/ der sol Ambra klein zerreiben/ mit gelbem wachs wol vermischen/ vnd pflasterweise vber das hertz legen / so vergehet daruon solche beschwerung. Es ist auch der Ambra den alten Melancholischen leuten/ so wol auch denen/ so gelämbt sind / oder das Parle haben / sehr nütz vnd gut / wenn sie darmit reuchern / oder das gehirn vnd die rückspindel darmit schmieren lassen. Denn der Ambra für allen andern artzneyen das gehirn vnd die Neruen krefftiglichen stercket. Vnd man hat erfahren / das der Ambra den jenigen / so in die schwere noth gefallen / sehr dienstlichen ist / wenn man etwas daruon auff glüende kolen geleget/ vnd jhnen den rauch in die nase hat gehen lassen/ sind sie wieder zu sich selbst kommen. Deßgleichen / wo die hinfallenden stets an Ambra riechen / so gerathen sie nicht leichtlich wieder drein/ oder / da sie gleich dieselbe bekommen / werden sie doch nicht sehr darmit angegrieffen.

Magenschild.

Das Ambra truncken mache.

LEtzlichen muß ich auch diß alhier gedencken/daruon Simeon Sethi schreibet / das / so man Ambra in wein werffe / vnd daruon trincke / er vberaus truncken machen sol/ Dargegen aber/ so man an Ambra rieche/ ehe man wein trincket/ eum velociter ebrium fieri.

XXIII.

Vom Born oder Agtstein.

DEr Agtstein ist ein natürlicher dünner leim oder bitumen/ so auch aus dem Meer kömpt/ vnd daselbst vom wasser hart wird / als ein Gummi / dessen man aus Sudauia oder Preussen viel bringet / vnd werden dieses steins fürnemlich dreyerley art gefunden / Als da ist der weisse / Zum andern / der gelbe/ so etliche Ambram citrinam, das ist/ gelben Ambram nennen/ Zum dritten/ der schwartze/ so Gagates genandt wird. Weil aber der weisse vnd gelbe Agtstein am gemeinsten vnd bekantesten sind/ so wollen wir auch alhier alleine von denselben reden.

DEr schön weisse vnd wolriechende Agtstein ist der beste / vnd nach demselbigen der gelbe / wenn man jhn so lange reibet / biß das er warm wird / so zeucht er alsbald bletter / stroh vnd fadem an sich / wie der Magnet das eysen / vnd so man jhn anzündet / brennet er wie ein liecht / er hat eine temperirte werme / denn er ist warm im ersten gradt/ vnd trucken im andern / darumb ist er dem feuchten gehirn gantz dienstlichen/ vnd die/ so flüssig sein / sollen stets paternoster von Agtstein tragen/

Natur vnd Complexion des Bornsteins.